

Aufbauen auf Erfolgen

Sieger Bezirk Melk | Mario Sturmlechner und Emma Gutsjahr sind die NÖN-Sportler des Jahres 2020. Beide wollen auch 2021 aufzeigen.

Von Michael Bouda

Dreimal war Mario Sturmlechner dank seiner konstant herausragenden Leistungen im Laufsport schon für die NÖN-Sportlerwahl nominiert. Nach einem zweiten und einem dritten Platz steht der Manker nun da, wo er es auch beim Laufen gewohnt ist – nämlich ganz oben am Stockerl. „Es freut mich sehr, dass ich nach dem zweiten und dritten Platz jetzt der Sieger bin“, strahlt Sturmlechner.

Elf Gesamtsiege hat Sturmlechner 2020 gefeiert, ebenso wie zwei Landesmeistertitel sowie zwei Goldmedaillen und einmal Silber bei den Österreichischen Masters-Meisterschaften.

„Der schönste Titel war der Berglauf-Landesmeistertitel“, blickt der LC-Mank-Athlet zurück. Daran will Sturmlechner anknüpfen. „Derzeit trainiere ich auf meinen ersten Start bei einem Ultramarathon hin“, verweist er auf den 100-Kilometer-Lauf in Langenzersdorf im April. Sollte aufgrund der Corona-Pandemie dort kein Start möglich sein, will er den zweitägigen Ötischer-Marathon, der für Juni angesetzt ist, in Angriff nehmen.

Deutlich vergrößert hat ihre Medaillensammlung 2020 auch die NÖN-Sportlerin des Jahres im Bezirk Melk – Emma Gutsjahr. Das Highlight für das Nachwuchssass des Union Rudervereins Pöchlarn? „Dass ich doch überraschend die Qualifi-

kation für die U19-Europameisterschaft im Einer geschafft habe. Und dass ich meinen österreichischen Meistertitel im Junioren-B-Einer verteidigen konnte“, zeigt sich die 16-Jährige, die auch vier Landesmeistertitel holte, stolz. Mit dem Sieg bei der NÖN-Sportlerwahl legte sie noch einmal ein Schäufelr nach: „Ich freue mich sehr, dass ich gewonnen habe.“

Im Ruderboot sitzt Gutsjahr schon wieder regelmäßig, der Startschuss für die neue Saison fällt am 1. April beim ersten Langstreckentest des österreichischen Ruderverbands. Ihr großes Ziel? Gutsjahr: „Dass ich mich für die U19-Weltmeisterschaft im August in Bulgarien qualifiziere.“

Mit Herzblut für Jung und Alt

„Gute Seele“ | Elisabeth Berger wurde für ihr großes Engagement ausgezeichnet.



Elisabeth Berger von der Ruder Union Melk ist die „Gute Seele“ des Mostviertels. Foto: Michael Bouda

Ob als Trainerin, die immer ein offenes Ohr für ihre Nachwuchsathleten hat, oder als Obfrau der Ruder Union Melk im Dienste der jüngeren wie älteren Ruderer: Elisabeth Berger steckt ihr Herzblut in den Rudersport und wurde dafür bei der NÖN-Sportlerwahl als „Gute Seele“ des Mostviertels ausgezeichnet.

„Es freut mich sehr, dass ich die Auszeichnung erhalten habe, weil es auch bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen meine Arbeit schätzen – und das, obwohl ich sie auch ganz schön fordere“, lacht die Loosdorferin. Corona-bedingt gibt es derzeit kein schulisches Rudern, im Rahmen des Vereins betreut und trainiert Berger zusammen mit Florian Nussbaumer und Reinhard Steindl aber rund 15 Kinder und Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren sowie rund 15 Erwachsene bis zur Kategorie 50 plus. Mit Abstand am intensivsten ist die Arbeit dabei mit Tochter Clara Berger, die bereits etliche Titel errudert hat.

Die Pandemie war für Berger bisher „sehr herausfordernd“. „Aber wir schaffen das“, sagt sie. Derzeit ist man auf der Suche nach neuen Sponsoren. „Weil wir unser 40 Jahre altes Material auf den neuesten Stand der Technik bringen müssen.“ -mb-



Mario Sturmlechner konnte 2020 viele Siege bejubeln. Hinzu kam nun jener bei der NÖN-Sportlerwahl für den Bezirk Melk. Im Frühjahr will der Läufer des LC Mank seinen ersten Ultramarathon bestreiten.



Die NÖN-Sportlerin des Jahres 2020 im Bezirk Melk: Emma Gutsjahr vom Union Ruderverein Pöchlarn. 2021 peilt die 16-Jährige die Qualifikation für die U19-Weltmeisterschaft in Bulgarien an. Fotos: Michael Bouda